

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 70 (1999)  
**Heft:** 5

**Vorwort:** Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser  
**Autor:** Ritter, Erika

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verantwortlich**

Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 Zürich  
Telefon: 01 / 383 48 26  
Telefax: 01 / 383 50 77

**Ständige Mitarbeiter**

Rita Schnetzler (rs); Patrick Bergmann (pb);  
Reimar Halder (rh); Jürg Krebs (jk);  
Adrian Ritter (ar)

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01 / 710 35 60  
Telefax: 01 / 710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01 / 783 99 11  
Telefax: 01 / 783 99 44

**Geschäftsstelle  
HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01 / 383 50 77

**Zentralsekretär**

Dr. Hansueli Mösle  
Telefon: 01 / 383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01 / 383 49 48

**Stellenvermittlung+Projekte**

Lore Valkanover / Daria Portmann  
Telefon: 01 / 383 45 74

**Projekte**

Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50

**Mitgliederadministration/Verlag**

Susanne Meyer  
Telefon: 01/383 47 07

**Redaktion Fachzeitschrift Heim**

Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26

**Kurswesen (Sekretariat)**

Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07

**Leiterin Bildungswesen**

Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 041/743 14 61,  
Fax 041/743 14 62

**Bildungsbeauftragter**

Paul Gmünder  
Telefon: 041/241 01 50  
Telefax: 041/241 01 51

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Augenblickliche Hilfe ist doch immer das, was auf dem Lande am meisten vermisst wird.»...  
...hat Goethe geschrieben, in den Wahlverwandtschaften.

Goethe, der geniale Dichterstern, dessen 250. Geburtstag am 28. August 1999 gefeiert werden kann, der als über Siebzigjähriger sein Herz an eine Zweiundzwanzigjährige verlor. Wo? In Tschechien, während der Kur. In dem Land, wo auch Marx und Leibnitz, Bismark, Herder und Tolstoi kurten, wo Mozart und andere grosse Komponisten hinfuhren, Smetana die Moldaupries und Kafka lebte, in einem Zimmer – nicht mit dem Fenster zum Hof, aber ins Innere einer Kathedrale. Wann? Zu einer Zeit, da böhmische Glaswaren, an der Börse kotiert, einen Martin Ebner zu Höchstform hätten aufblühen lassen, als

gekrönte Häupter und andere Fürsten während ihrer Aufenthalte in der damaligen Tschechoslowakei ihre Pracht entfalteten und sich zu freundschaftlich «offenen» und geheimen Gesprächen trafen.

Ob Goethe oft auf dem Land war damals? Dort, wo in den weiten Wäldern und auf den unzähligen Seen und Seelein im späten Herbst die Trauer zuhause ist? Dort, wo seine erwähnte Aussage heute eine noch tiefere Bedeutung, noch mehr Schicksalsschwere hat als damals?

Auf dem Land, wo, um beim heutigen Sprachgebrauch zu bleiben, die wirtschaftliche Entwicklung bisher nicht stattgefunden hat und die Steuereinnahmen der Gemeinden keinen «rasanten Markt» widerspiegeln? Wo keine «Führungskräfte mit Leaderqualität Visionsbestimmungen und Sinngebung gekonnt umsetzen» und dabei im «orchestrierten Einsatz den relevanten Veränderungsstellhebel umlegen?» ...weil es am Nötigsten fehlt.

Zwei Welten, mit dem Auto kaum eine Tagesreise voneinander entfernt. Einerseits wünsche ich mir, dass diese Landschaften etwas von ihrer Trauer bewahren könnten, dass sie ihre «Seele» nicht verlieren, dass die Geister, die immer noch über den Wassern singen und schweben ihren Reigen weitertanzen mögen. Ich wünsche mir, dass die Menschen, die dort leben, nicht alle Fehler aus den sogenannten hochentwickelten Industrieländern übernehmen, sondern ihren ganz eigenen Weg aus den gemachten Erfahrungen, den eigenen und denen der andern, ableiten.

Andererseits weiss ich, dass es nicht richtig ist, in der Einsamkeit einer Landschaft wirklich allein gelassen zu werden und wir aufgerufen sind zu helfen, vorerst mit Kochtöpfen, Messern und Gabeln, die nicht rosten, mit Matratzen, auf denen das Liegen weniger weh tut, mit Beistelltischchen und Paravants, die ein Stück persönliches Reich ermöglichen. Wir sind angesprochen und haben die Gelegenheit, eben diese Hilfe zu leisten als Kollegen und Partner in einer Wahlverwandtschaft mit dem selben Ziel «Würdiges Leben – verantwortliches Handeln».

Wieder modern ausgedrückt: Partizipation am Erfolgsfaktor auf materieller Ebene und ohne Bremsklotz im Kopf. Um die andern Bremsklötze wie Zollformalitäten, Organisation usw. kümmern wir uns, das heisst Zdenek Madera, Heimleiter aus Sarnen, Reimar Halder, Student aus Zürich, ein tschechisches nationales Komitee in Prag, die Redaktion und in einer späteren Phase der Sammelaktion hoffentlich weitere freiwillige Helfer und Helferinnen.

Helfen Sie mit bei unserer Aktion zum UNO-Jahr der älteren Menschen. Was in Tschechien alles gefragt ist, finden Sie auf Seite 289 aufgelistet (vorläufig). Auch finanzielle Unterstützung ist willkommen. Wir haben ein Konto eingerichtet. Bitte, melden Sie Ihre Unterstützung schriftlich per Fax 01 383 50 77 an die Redaktion.

In der Hoffnung auf viel «Post» verbleibe ich mit herzlichen Grüssen

Ihre

(P.S. Übrigens: Die Mama wollte das nicht, das mit Goethe und ihrer Tochter. ... Damit hat sie ihm den Reiz am Aufenthalt gründlich verdorben. Die Motivation zur Kur nahm erheblich ab, und er kam vorläufig nicht mehr. Das Hotel Goethe in Marienbad wartet heute wieder darauf, erneut mit Leben gefüllt zu werden.)